



Hitze und Überflutung: Kein Thema in der klimaangepassten Stadt



In dem hier dargestellten klimaangepassten Quartier finden sich viele Beispiele, sich an den Klimawandel anzupassen

Durch den Klimawandel wird es häufiger Starkregen und mehr Hitzetage geben. Dies ist schon jetzt in Innenstadtbereichen spürbar, die sich im Vergleich zum Umland extrem aufheizen. Die Eigenschaft versiegelter Flächen, Wärme aufzunehmen und zu speichern führt gerade hier zu großen Problemen. Verstärkt wird dieser Wärmeinseleffekt zusätzlich durch den schlechteren Wärmeabtransport ins Umland und den geringeren Grünanteil in Städten im Vergleich zu unbebauten, ländlichen Flächen.

Gleichzeitig können bei einem Starkregen anfallende Wassermassen über die versiegelten Flächen nicht versickern. Überflutungen sind die Folge. Je stärker die Versiegelung, desto weniger Regenwasser kann versickern.

Daran können Städte sich anpassen – das Fachzentrum Klimawandel und Anpassung berät zu geeigneten Maßnahmen.



Alternative Methode, Wasser abzuleiten und Pflanzen zu bewässern



Begrünung hilft, Wasser zu speichern und Gebäude zu kühlen



Begrünter Balkon mit Sonnensegel hält Hitze ab



Wasserspiele in Marburg



Bäume als Schattenspender

Anpassung an den Klimawandel



Das Fachzentrum im Internet:
klimawandel.hlnug.de



Für eine lebenswerte Zukunft